

JOHANNES LÜTKE

EN IN ALTO LUCES

Subitam

MORTALITATIS

Immortali beataqve Vita

PERMUTATIONEM,

VIRI

MAGNIFICI, AMPLISSIMI, CONSULTISSIMI

ET PRUDENTISSIMI DOMINI,

DOMINI

JOHANNIS
LÜTKII,

REGIÆ CIVITATIS THORUNIENSIS

PROCONSULIS ET PRÆSIDIS

GRAVISSIMI,

AGNATI, AC PATRONI SUI SPECTATISSIMI,

sequentibus Monumentis

condecorare voluit

BIGA

Fratrum Lütikianorum,

ANNO reparatæ salutis nostræ M. DCCIV.

Die XXIX. Septembris.

THORUNII,

EX OFFICINA NOBILISS. SENATUS ET GYMNASII.

DOMINUS JOHANNES LÜTKE

Consul Thorunienis gravissimus,
Præses Propria & Virtute præcipuus

Pater

C193.

JOHANNES LÜTKE,

per Anagramma:

EN IN ALTO LUCES.

Declaratio vocum.

UTeris in cœlis *alta* nunc *Luce* beatus
Lætitiæ signis, **TE** comitatur honos.
Vocibus à cunctis hilari ut Pietate colatur,
Cœlicolis Numen cernis, & **IPSE** canis
Carmina grata DEO. *Radianti luce coruscus,*
Et Paradisiacâ gaudia sedē vides.
Numen nunc renitere jubet **TE** *luce serena,*
Plausus ut valeas edere voce pia.

* * * *

ANCEPS VITA BONUM MORTALIBUS.

Exiguum Donum breve temporis,
brevibus præcipitatur rotis,
Et quid obstat?
Quo minus beatissimam mortis viam alacres ingrediamur
ac læti?

Non una dies docuit viros, exhausto Lethi Poculo,
ad mortuos oportere transire,
illos ad nos remigrare nefas esse.
Profectò Felicitatis Pars est, ad Felicitatem celeritèr transire,
inter & felices decurrere animas.

Quid **VITA** hæc?

Somnus, Glacies, Flos, Fabula, Fœnum, Umbra, Cinis,
Vitrum, aut si quod fors vilius istis.
Quodsi subitas rerum mortalium vices cogitemus exactius,
ita cito factorum agitari eas turbinè,
ac insperatis sæpe casibus obrui deprehendas,
ut reverà omnia (dicente Vate,) tenui pendentia filo videantur.
Adeo scilicet rerum omnium volubili orbe versantur,
ima summis, summa imis miscentur,
tempusque omne rerum, inter se maxime contrarium,
ortus & interitus, partus & mortis imago, gemitus & risus,
plenissimam ubique ostendunt Inconstantiam,
ut quæ modo secunda maxime esse videbantur,
celeri momento in certissima mala delabantur.

Ab hac vanissima Vanitate,
divino certe nutu etiam felicissime excessit,

DOMINUS JOHANNES LÜTKE,

*Consul Thoruniensis gravissimus,
Præses Prosapia & Virtute prænobilis,*

Pater

Pater Patriæ vigilantissimus,
 Verus Æqvitat's Antistes,
 Vixit eheu!
 Benefactor & Fautor benignissimus,
 ast
 Mors matura eum eripuit tot incommodis,
 nullo numero comprehendendis.
 Debitam Pietatem materno adeptus affectu, exercuit,
 Virtutes à Majoribus sibi relictas, assidue sectatus est;
 heu! quàm infelix Vectigal!
 Obiit is, cui nunc monstratum itineris compendium gratulamur.
 Molliter ejus Ossa cubent, sed Fama & Virtus revirescunt,
 Noverat probiter, vitam hanc esse Peregrinationem,
 & perennem viæ mortalis tramitem, cautè decurrendum;
 Satis Naturæ, satis Famæ adimplevit annos;
 Eheu! Cecidit LÜTKIUS noster,
 Vir, Innocentia notus, Justitiâ clarus, Officiis promptus,
 Colloquio gratus, Pietate decorus, Virtutibus satis perspicuus.
 Res tractavit Patriæ animo sincero, ut nunquam vel Fortunæ adversitate,
 vel negotiorum diversitate, obrutus fuerit.
 Immortalis PROCONSUL.
 Jam inter cœlicolas angelica manu delatus, pia vovet gaudia.
 Nunc igitur sileat tristis querimonia: nostrum
 PATRONUM nullus dic periisse *probum*.
 Non periit certè, quem gratia colligit alta,
 Ille Polo vivit, qui bene vixit humi.
 Apprecor ergo TIBI vitam, DEFUNCTE, beatam,
 Angelicis Geniis associatus, ova.

Anrede der Hochbetrübten Fr. Wittwen/ an den Entseelten.

Wo nehm ICH Worte her / genugsam auszusprechen
 Die grosse Traurigkeit / die MIR mein Herz wil brechen!
 Was einig noch bisher zur Anzahl meiner Noth
 So lang gefehlet hat / das ist nun dieser Todt.
 O schönes Jugend-Bild / wo bistu hingekommen?
 Es hat der grimme Todt Dich leyder! weggenommen!
 Der Körper liegt entseelt in seiner Ruhestatt /
 Die Seele lebt bey dem / der sie gegeben hat.
 Dich / Eh-Schatz / seh ICH schon vor meinen Augen schwinden /
 Der Du MIR so geliebt / wirst nicht mehr seyn zu finden /
 Der Du getreu mit MIR ertragen Glück und Leyd /
 Der Du erhalten hast beständig Einigkeit /
 Das best' im Bestand. ICH kan Dir Zeugniß geben /
 Das Du MIR nimmermehr / so lange Zeit im Leben /
 Zuwieder bist gewest; Der Enffer war von Dir
 So weit / als deine Seel' jehunder ist von MIR.

Du hattest niemahls Lust / den Nächsten anzustechen /
 Noch von demselben auch dies oder das zu sprechen /
 Wie allzu bräuchlich ist / Du warst nicht ausgelehrt
 Auf Hoffart / und was sonst noch mehr hieher gehört.
 Diß alles wird gewiß MICH meinen Schmerzen mehr /
 Der jetzt schon groß genug; Der Schade wird MICH lehren /
 Was ICH verlohren hab: Man denckt nicht eh' daran /
 Was gutes man gehabt / als wenn man nicht mehr kan.
 ICH hemme meine Klag / wir wollen Dir nun gönnen
 Die Freud / darinn Du bist / die noch kein Aug hat können
 Hier sehen / noch kein Ohr bisshero hat gehört /
 Noch je ein Mensch gewußt / die GOTT Dir jetzt verehrt.
 Nun gute Nacht / fahr wohl / fahr wohl / du Ruhm der Zeiten /
 Genieß der schönen Lust / der süßen Ewigkeiten
 Dort bey der Engel-Schaar / die ohne Maas und Ziel;
 Wir kommen auch zu Dir / wann nur ist GOTTes Will.

*Inter lachrymas erga honorabilem Agnatum suum testanda
 gratitudinis & observantia ergo apposuit*

SALOMON ERNESTUS LÜTKEN,
 Gymn. Thor. Stud.

Eszt triumphiret auch mit eignem Schmuck gekrönt /
 Ganz sicher und getrost / des Feindes / der uns höhnt /
 Herr Lützens Ruhm / die Kron / der jeso wird entrissen
 Uns / da wir seiner Treu gedachten zu genießten.
 Wie? ist dann nimmermehr ein Ungelück allein?
 Muß allezeit die Zahl der Noth unzählich seyn?
 Hilf GOTT / wie geht das zu / muß dann in jungen Jahren
 Ich allen Kummer hier mit hauffen schon erfahren?
 Mein Geist vergeht / wann er Herrn Lützens Todt gedenckt /
 Mit dem mein halbes Herz ist in die Gruft gesenckt.
 Nun wird vergrößert mehr mit trüben Unglücks-Fällen /
 Die Noth / so uns betrifft. Herrn Veters Todt so schnellen
 Beweinet Jederman; Er hat sein theures Pfand /
 Was Ihm GOTT anvertraut / bewahrt durch Fleißes Hand.
 Er wußt mit Freundlichkeit auch jedem vorzukommen /
 Drum Ihn manch frembder Ort mit Freuden aufgenommen /
 Nun ist Er schon dahin! Ach aber! gar zu früh
 Fällt unser Hoffnung hin / seht uns in große Müh
 Und schweres Herzeleid! Was aber hilfft das Klagen?
 Was Trauren? Seuffzen? Nichts! wir müssen alle sagen /
 Es hats der HERR gethan / der uns betrübet hat /
 Weiß noch zu aller Zeit / für solchen Schmerzen Rath.
 Indessen werther Herr wol wir die Ruh Ihm gönnen /
 Und mit betrübtem Muth den Hinriß jetzt benennen;
 Er ruh und schlaffe wohl / genieß der Ewigkeit /
 In GOTTes Arm und Schoß / die Ihm war längst bereit!
 Wir leben stets vergnügt / erwartend Himmels-Freuden /
 Bis uns wird GOTTes Sohn verkürzen unser Leyden.

Aus gebührender Condolenz hat das Wenige seinem
 Hochgeehrten Herren Vetter versertiget

Johannes Friedrich Lütke.

85 (b) 26